

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o. 48.

Mittwoch, den 30. November

1836.

Bekanntmachungen.

Den Mitgliedern des hiesigen Magistrats ist höheren Orts das Prädikat „Rathsherr“ verliehen worden. Hamm, den 26. November 1836.

Der Bürgermeister
Biermann.

Die Mundverpflegungs- und Vorspanns-Vergütungsgelder für die am 24. d. M. in hiesiger Stadt einquartiert gewesenen Garde-Ersatz-Mannschaften sind dem Communal-Empfänger Herrn Hauptmann v. Griesheim nebst den betreffenden Zahlungs-Nachweisen zur sofortigen Auszahlung der einzelnen Beträge übergeben, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Hamm, den 27. November 1836.

Der Magistrat.
Biermann.

Grund-Verkauf.

[445] Es soll:

I. der in der Nordensfeldmark der Stadt Hamm gelegene kleine Crois-Kamp oder kleine Birnbaum in folgenden drei Abtheilungen, jede zu 8 Morgen 57 Ruthen 66 Fuß Flächeninhalt:

Nr. 1. grenzend Osten an die zweite Abtheilung, Süden an den Delfkamp, Westen an den großen Crois-Kamp und Norden an die Birnbaumstraße, geschätzt zu 1300 Thlr.;

Nr. 2. grenzend Osten an die dritte, Westen an die erste Abtheilung, Süden an den Delfkamp und Norden an den großen Birnbaum, geschätzt zu 1050 Thlr.;

Nr. 3. grenzend Osten und Süden an den Oberhagen, Westen an die zweite Abtheilung und Norden an den großen Birnbaum, geschätzt zu 1100 Thlr.

II. der in der Nordensfeldmark der Stadt Hamm gelegene Wiesengrund, in folgenden vier Abtheilungen, jede von 2 Morgen 102 Ruthen 75 Fuß Flächeninhalt:

Nr. 1. grenzend Osten an die zweite Abtheilung, Süden an Marks, Westen an den Oberhagen, und Norden an den Bromberg, geschätzt zu 250 Thlr.;

Nr. 2. grenzend Osten an die dritte, Westen an die zweite Abtheilung und Norden und Süden wie die vorige, geschätzt zu 240 Thlr.;

Nr. 3. grenzend Osten an die vierte, Westen an die dritte Abtheilung, Süden und

Norden aber wie die erste, geschätzt zu 245 Thlr.;
 Nr. 4. grenzend Osten an die Höveler Pastorat-Wiese, Süden an Marks, Westen an die dritte Abtheilung und Norden an den Bromberg, geschätzt zu 255 Thlr.; in dem auf den 10. März 1837, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Land und Stadtgerichte angesetzten Termine an den Meistbietenden verkauft werden, und können die Abschätzung, die Verkaufsbedingungen und Hypothekenscheine täglich in der Registratur eingesehen werden.
 Hamm, den 11. November 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

[446] Auf den Antrag des Wirths Heinrich Böcker zu Hamm soll das zu Camen, am Ball unter Nr. 280. gelegene Wohnhaus in termino den 2. Januar 1837, Nachmittags 4 Uhr, zu Camen an der Gerichtsstelle nochmals zum Verkauf ausgesetzt werden.

Kauflustige können Taxe und Bedingungen vor dem Termine einsehen.

Unna, den 15. November 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Verpachtung.

[447] Die am 8. künftigen Monats pachtlos werdende Stadtswaage soll in termino den 2. December, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet werden.

Hamm, den 25. November 1836.

Der Magistrat.
 Biermann.

Domainen-Korn-Verkauf.

[448] Dienstag den 13. December 1836, Nachmittags 3 Uhr, sollen zu Unna in der Behausung des Wirths Ludwig von Berne, beiläufig:

12 Scheffel Weizen,
 95 „ Roggen,
 63 „ Gerste,
 22 „ Hafer, und

Freitag den 16. December 1836, Vormittags 10 Uhr, zu Fröndenberg auf dem dortigen Rentamts-Lokale beiläufig:

12 Scheffel Weizen,
 200 „ Roggen,
 150 „ Gerste,
 230 „ Hafer

zum Verkaufe im öffentlichen Meistgebote ausgesetzt werden.

Hamm, den 24. November 1836.

Königliches Rentamt.

Verkauf junger Obstbäume von vorzüglichen Sorten.

[449] Künftigen Mittwoch den 7. December d. J., Vormittags 9 Uhr, wird eine bedeutende Anzahl der, dem Herrn Oberförster v. Pfuhl gehörigen jungen Obstbäume öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, sich dieferhalb alsdann in dem nahe vor dem hiesigen Südenthore belegenen, Kripendorff'schen Garten einzufinden zu wollen.

Hamm, den 28. November 1836.

Zufolge Auftrags

E. L. Fuhrmann.

Holz-Verkauf.

[450] In dem Köckler'schen Holze zu Wetsfeldt bei Bönen sollen am Montag den 5. und Dienstag den 6. December, des Morgens 9 Uhr, 260 Nummern hochstämmige Eichen und Buchen meistbietend verkauft werden. Das Holz ist von besonderer Länge und Stärke und zu allen möglichen Nutzungen brauchbar.

Kauflustige wollen sich einzufinden.

Hamm, den 17. November 1836.

Aus Auftrag

Reinoldt.

Vermietung.

[451] Das bisher vom Herrn Bürgermeister Biermann bewohnte Haus, Nr. 274. auf

der Brüderstraße, wird auf Ostern miethlos, und ist wieder zu vermietthen.

Böckel.

[452] Ein altes, indeß noch brauchbares Pferd, ist äußerst billig zu verkaufen, ebenfalls ein guter arbeitsfähiger Esel; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Berichtigung.

Die Bekanntmachung des Königlichen Salz-Amtes zu Königsborn, im vorigen Wochenblatte Nr. 47. [437], wird dahin berichtigt: daß in der ersten Zeile zweiter Spalte „berliner“ statt „bergisches“ Maas zu lesen ist.

Warnung gegen die Auswanderung nach Nord-Amerika.

New-Orleans, den 12. Juli 1836.

Während es noch immer unentschieden ist, ob der große Landstrich, der sich südwestlich von Louisiana bis nach Tamaulipas und längs dem mexikanischen Golf ausdehnt, ein eigener, selbstständiger Staat unter dem Namen Texas werden, oder ob er den vereinigten Provinzen von Mexiko, von denen er sich zuerst durch geschickte, aber friedliche Manöver, alsdann aber gewaltsam losgesagt hat, wieder zufallen soll, fährt die nordamerikanische Industrie ungestört fort, zum Theil an jenem Manöver, das in einer Anglisirung der ursprünglich hispanischen Distrikte, zum Theil aber auch in der spekulativen Vertheilung von Ländereien eines fremden und entfernten Bodens besteht, weiter zu arbeiten. Das Erste berührt uns weniger, da es uns ganz gleichgültig seyn kann, ob es einen amerikanischen Staat mehr gibt, wo Englisch und nicht Spanisch gesprochen wird; das Zweite geht uns jedoch oder vielmehr unsere deutschen Landsleute direkt an, weil, wie wir kürzlich erfahren haben, die Agenten der nordamerikanischen Industrie ihre Spekulationen auch

über das deutsche Vaterland auszubreiten anfangen, und durch allerlei Vorspiegelungen nicht bloß Kolonisten, sondern auch solche Leute zu gewinnen hoffen, die für ihr gutes Geld eine um so schlechtere Aussicht auf die Akquisition von Ländereien erhalten. Es scheint daher ein Wort zur rechten Zeit, auf diesen Schwindel auch in deutschen Blättern aufmerksam zu machen und dadurch Manche vor Schaden zu bewahren. — Seit einer Reihe von Jahren haben Spekulant aus New-York und andern amerikanischen Handelsstädten ihre Augen auf das fruchtbare und günstig gelegene Texas gerichtet. Verschiedene Individuen behaupten, von dem zu der früheren mexikanischen Union gehörigen Staate Coahuila und Texas sogenannte „grants“ (Bewilligungen) großer Länderei-Distrikte erhalten zu haben. Diese Individuen, welche unter dem spanischen Namen „Empresarios“ (Unternehmer) bekannt sind, haben einer Anzahl von Aktionären für höchst unbedeutende Einschüsse, etwa 5 oder 10 Cents für eine Acre Landes, einen Antheil an ihren „Grants“ überlassen, und diese Aktionäre gleichsam zu Mit-Empresarios gemacht. Es haben sich solchergestalt unter verschiedenen Namen, als „Galveston Bay and Texas Land company“, „Colorado and Red River Land company“ u. mehrere Aktien-Gesellschaften gebildet, die hauptsächlich in New-York ihren Sitz haben. Diese Gesellschaften verkaufen nun wieder durch ihre Agenten sogenannte „land-scrips“, durch welche dem Käufer der Besitz gewisser Ländereien innerhalb der Grants der Kompagnie zugesichert wird. Solche Scrips werden zwar in allen nordamerikanischen Zeitungen mit marktschreierischen Anpreisungen des Landes ausgedoten, und außerdem vertheilen die Kompagnieen auch kleine Broschüren, worin die Vortheile ihrer Unternehmung hervorgehoben worden; hier lassen sich jedoch, da man durch unzählige Erfabrungen belehrt ist, nur wenige Leute noch durch solche Anlockungen bethören, weshalb man es denn in der letzten Zeit für gerathen hielt, die Agenten auch nach Europa zu schicken,

wo man leichteres Spiel zu finden hofft. Einige dieser Agenten führen, außer ihren Vollmachten, auch sogar große in Philadelphia angefertigte Karten von Texas bei sich, auf welchen diese Provinz nach den verschiedenen Grants auf verschiedene Weise illuminirt, und so gleichsam in Grafschaften abgetheilt ist, denen immer der Name des sogenannten Empresario beigelegt wird. Unabhängige nordamerikanische Blätter, wie z. B. der in Washington erscheinende National-Intelligencer, haben bereits auf diesen Mißbrauch aufmerksam gemacht, und es wird genügen, hiernach auf die doppelte Enttäuschung hinzuweisen, denen der Leichtgläubige sich aussetzt, der, auf jene Darstellungen hin, sein Geld für die sogenannten Land-Scrips hingibt. Zunächst hat nämlich das Gouvernement von Texas die Empresarios nicht zu dem Verkaufe von Ländereien, sondern nur dazu beauftragt, Familien zur Einwanderung nach Texas zu bewegen. Für je hundert Familien, die auf Veranlassung der Empresarios in Texas eingewandert, erhalten diese fünf Leagues Land als Prämie. Den Einwanderern aber werden vom Gouvernement erst gegen Bezahlung einer an dasselbe zu entrichtenden Summe die verschiedenen, nach der Kopfszahl der Familie sich richtenden Ländereien angewiesen. Während also einerseits der Käufer der Scrips sich der Gefahr aussetzt, daß das Gouvernement von dem Gelde, das dafür bereits an die Empresarios gezahlt worden, gar keine Notiz nimmt, kommt andererseits noch das größere Risiko hinzu, daß, wenn die jetzigen politischen Ereignisse in Texas eine für Mexiko günstige Wendung nehmen, das letztere weder die Bewilligungen des Gouvernements, noch die darauf sich stützenden Scrips der Empresarios im Allergeringsten anerkennt. Aber selbst für den Fall, daß die Insurrektion gelingt, bleibt der Besitztitel auswärtiger Käufer sehr bedenklich; denn das jetzt nach Texas schaarenweise strömende Gesindel, dem man für seine Kriegsdienste Land versprochen hat, setzt sich einstweilen in Besitz der besten und am bequemsten auszubauenden

Ländereien, die es späterhin schwerlich geneigt seyn möchte, wieder herauszugeben. Dieses zusammengenommen sind die nächsten Betrachtungen, die jeden verständigen Deutschen zurückhalten sollten, den Anerbietungen, die ihm von verschlagenen Agenten gemacht werden, Folge zu leisten; außerdem aber kommt noch die besondere Rücksicht hinzu, daß weder das Klima, noch der Boden von Texas der deutschen Natur zusagen. Bekannt ist, wie viele Opfer bereits Louisiana und namentlich selbst New-Orleans den einwandernden Europäern gekostet hat; hieraus kann man nun einen Schluß auf Texas ziehen, daß, sowohl seiner tropischen, als seiner Meeres- und Bodenverhältnisse nach, dem an sein nördliches Klima gewöhnten Europäer eine noch viel größere Gefahr für Gesundheit und Leben darbietet.

Markt-Preise.

Langschede, den 24. November 1836.

Es kostet der Scheffel (in Pr. Cour.)

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Erbsen.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	26	1	8	—	—	—	—
2te	1	24	1	6	1	3	1	20
3te	1	20	1	5	—	—	—	—

Witten, den 24. November 1836.

Sorte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.	Ntlr.	Egr.
1te	1	23	1	11	1	5	—	24
2te	1	20	1	8	1	2	—	21
3te	1	17	1	5	—	29	—	18

1 Centner Heu kostet 17 Egr.

1 Schock Stroh 4 Tlfr. 12 Egr.